



Im Folgenden finden Sie eine Übersicht aller Fortbildungsangebote der Planungsgruppe Musik, die von einzelnen Fachschaften oder Fachschaftsverbänden angefragt werden können. Der/die Ansprechpartner(in) ihres Kompetenzteam führt diese Veranstaltungen entweder selbst durch oder vermittelt den zuständigen Fachmoderator/die zuständige Fachmoderatorin auf Anfrage.

Die hier aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen sind alle vielfach bewährt und erfolgreich vorgestellt worden. Sie sind jedoch aktuell an die Vorgaben des Kernlehrplans Musik für die Sekundarstufe I angeglichen worden, welche ab dem Schuljahr 2011/12 in Kraft treten und bieten vielfältige Anregungen für einen modernen, kompetenzorientierten Unterricht. Ihr Modellcharakter lässt sich vielfach auch auf eigene Unterrichtsinhalte übertragen, zumal mit den inhaltlichen Schwerpunkten immer auch eine Fülle unterrichtsmethodischer Anregungen verbunden ist.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Elementarlehre gelegt, die in den neuen Kernlehrplänen nicht mehr als eigenständiges Inhaltsfeld ausgewiesen ist. Vielmehr ist intendiert, Elementarlehre integriert in anderen inhaltlichen Zusammenhängen zu unterrichten. Dieser Änderung tragen die hier angebotenen Fortbildungsthemen in besonderer Weise Rechnung.

Neben den aufgeführten Themen können selbstverständlich auch individuell zugeschnittene Fortbildungsangebote oder Fachschaftsberatungen mit den Moderator(inn)en vereinbart werden.

### **Fortbildungsangebote ohne spezielle Zuordnung**

#### ***Fachschaftsfortbildung***

Die Fachmoderatoren stehen für individuell zu vereinbarende Moderationen der Arbeit in einer Fachkonferenz zur Verfügung, sei es im Rahmen einer pädagogischen Konferenz, sei es im Rahmen einer Fachkonferenzsitzung, sei es im Rahmen einer fachkonferenzinternen Fortbildung. Dabei können die nachfolgend aufgelisteten Veranstaltungen auf die Bedürfnisse einer Fachkonferenz zugeschnitten werden, es können aber auch unabhängig vom existierenden Angebot Veranstaltungen vereinbart werden. Eine Veranstaltung hat immer ein zu vereinbarendes methodisches oder/und didaktisches Zentrum, ausschließlich technischer Support wird nicht angeboten.

Es sind grundsätzlich sowohl halb- als auch ganztägige Veranstaltungen möglich, auch kleine Veranstaltungsreihen (z.B. drei Halbtagesveranstaltungen) sind denkbar. Die Schule übernimmt aus ihrem Fortbildungsetat die Fahrtkosten des Moderators/der Moderatorin.

Aufgrund der zeitlichen Ressourcen der Moderatoren wird die Bereitschaft erwartet, sich ggf. auch mit anderen Fachkonferenzen zu zeitlich und thematisch befristeten Fortbildungsverbänden zusammenzuschließen.

#### ***Musical und Musiktheater***

#### ***Computer im Musikunterricht***

#### ***Stationenlernen im Musikunterricht der Sekundarstufe I***

.....



### ***Musical und Musiktheater***

Schwerpunkte: Projektarbeit / Produktorientierung/ Musizier- und Gestaltungspraxis

Eine Musicalaufführung in der Schule bedeutet für alle Mitwirkenden ein herausragendes Ereignis, das zur Persönlichkeitsbildung beiträgt und weit über den schulischen Alltag hinaus in Erinnerung bleibt. Doch häufig scheitert ein solches Projekt schon im Vorfeld. Zu viele Unwägbarkeiten und ein unüberwindlich scheinender Berg an Aufgaben lassen Verantwortliche davor zurückschrecken. Die Fortbildungsveranstaltung, die sich an Musikfachschaften, aber auch an Kolleg(inn)en aus den Bereichen Sprache/Theater, Kunst und Sport richtet, macht zwar ungeschönt deutlich, welche Aufgaben wann zu erledigen sind, bietet aber eine Fülle von Anregungen, wie man sich entlasten kann und darüber hinaus viele organisatorische Tipps aus der Praxis, die bei der Planung und Durchführung zu einem reibungslosen Ablauf beitragen. Darüber hinaus gibt es Kriterien für die Stückauswahl sowie Hinweise zum Aufführungsrecht.

### ***Computer im Musikunterricht***

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung/Medienkompetenz

Ein kombiniertes Beratungs- und Schulungskonzept rund um das Konzept eines, durch neue Medien gestützten oder ergänzten Unterrichts im Fach Musik. Dies können sein: Beratung und Einweisung im Bereich Musiksoftware, geeignete Hardware, Kontakt und Arbeit mit Sponsoren und Fördervereinen, Unterrichtsbausteine zur Nachahmung, sowie Hilfen zur kritischen Reflexion der neuen Möglichkeiten. Auf der Basis Ihrer Möglichkeiten vor Ort wird eine realisierbare Konzeption erarbeitet, die für Sie überschaubar bleibt.

Die Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Teilnahme an diesem Fortbildungspaket entscheiden, werden zunächst in einem individuellen einführenden Beratungsgespräch über die Möglichkeiten des Computereinsatzes und die erforderlichen Grundbedingungen unterrichtet, in dem dann auch bereits vorhandene Strukturen berücksichtigt werden. In einer individuellen Schulung wird der Fachschaft die Kompetenz zum Einsatz der gewünschten Software vermittelt und gemeinsam wird ein Unterrichtsbaustein zum konkreten Einsatz entwickelt. In einem späteren Evaluationsgespräch werden die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Unterrichtsbausteine und der Systembetreuung erörtert und der Prozess bis zu seinem derzeitigen Stand protokolliert. Optimierungsmöglichkeiten und Konzeptionen werden auch weitergehend in Kooperation angeboten.

### ***Stationenlernen im Musikunterricht der Sekundarstufe I***

Schwerpunkt ab Klasse 7: Selbständiges Lernen

Stationenlernen ist eine in der Grundschule und in der Orientierungsstufe beliebte Arbeitsform, in der die Schülerinnen und Schüler sich nicht nur mit verschiedenen Zugangsweisen (Aufgabentypen) mit einem Thema mit ihrem individuellen



Lerntempo und ihrer individuellen Lerntiefe beschäftigen, sondern auch ihre Sozialkompetenz verbessern. In der Fortbildungsveranstaltung wird an Beispielen aufgezeigt, wie ein Stationenlernen auch im Musikunterricht der SI sinnvoll strukturiert werden kann und welche besonderen Herausforderungen dabei zu bewältigen sind.

Die Teilnehmer üben die Formulierung von Aufgaben (verschiedene Aufgabentypen jeweils inkl. Binnendifferenzierung) und reflektieren, welche Bedingungen innerhalb eines Stationenlernens herrschen müssen, damit der intendierte Kompetenzzugewinn der Schülerinnen und Schüler tatsächlich eintritt.

Als Beispiele für Stationenlernen werden ältere LFB-Materialien („Musik aus Mittelamerika“ und „Ives: Himmlische Eisenbahn“) sowie Materialien aus der Unterrichtspraxis der Referenten angeboten.

Vorausgesetzt wird, dass den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Arbeitsform „Stationenlernen“ grundsätzlich bekannt ist; eigene Praxiserfahrungen, gar im Fach Musik, hingegen werden nicht vorausgesetzt.

### **Angebote für die Sekundarstufe I**



#### **Struktur und Bedeutung – Keyboardarbeit**

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung; Bedeutungen von Musik; integrierte Elementarlehre

Die Veranstaltung konkretisiert am Beispiel des Inhaltsfeldes „Bedeutungen von Musik“ die Forderung des neuen Kernlehrplans, die Strukturen von Musik im Rahmen inhaltlicher Kontexte zu thematisieren.

Das zentrale Anliegen der Fortbildung besteht darin, die semantische Dimension elementarer musikalischer Phänomene mit Hilfe des Keyboards offen zu legen, so dass diese im Unterricht als Bedeutungsträger in Erscheinung treten.

Es wird gezeigt, wie das intuitive Verständnis musikalischer Bedeutungen zustande kommt und in elementaren musikalischen Phänomenen nachgewiesen werden kann. Es werden Aufgaben vorgestellt, die dazu beitragen, dieses an Ausdruckskonventionen orientierte musikalische Verstehen im Unterricht bewusst zu machen oder zu erlernen. Mit dem Begriff Ausdruckskonventionen ist nicht nur die stereotype Verwendung musikalischer Mittel gemeint, sondern deren bewusste und für den Hörer nachvollziehbare Anknüpfung an außermusikalischen Bedeutungen.

Die drei Aufgabentypen, durch die die Bedeutungszuweisungen erschlossen werden, lehnen sich an die im Kernlehrplan formulierten Kompetenzbereiche Rezeption und Produktion an und führen auf verschiedenen Wegen zur Reflexion.



#### **Collage: Quatre Coins**

5.-6.Kl.

Schwerpunkte: Szen. Interpretation; Bedeutungen von Musik; integrierte Elementarlehre



Saties "Les Quatre-coins" (Die vier Ecken) ist ein nicht einmal einminütiges Klavierstück aus dem 1914 entstandenen Zyklus "Sports et Divertissements". Es handelt sich um die Musikalisierung einer kleinen Tiergeschichte, nämlich des Katz- und-Maus-Spiels, mit Hilfe von Notennamen. Die Notennamen treten den Schülerinnen und Schülern hier als Bedeutungsträger entgegen, so dass die Kenntnis der Notennamen der entscheidende Schlüssel zum Verständnis der Komposition ist. Durch die Komposition werden Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe auf spielerische und handlungsorientierte Weise an das Erlernen des Notationssystems im Violin- und Bass-Schlüssel herangeführt.

Die Unterrichtsreihe enthält Vorschläge für den analysierenden Umgang mit dem Notentext (Kompetenzbereich Rezeption), gibt Anregungen zum Musizieren und für das Erfinden und Realisieren alternativer Schlüsse zur Tiergeschichte (Kompetenzbereich Produktion).



### ***L'Enfant et les sortilèges***

5.-6.Kl.

Schwerpunkte: Szen. Interpretation; Bedeutungen von Musik; Verwendungen von Musik

Von ganz lebendigen, wenn auch etwas angestaubten Herrschaften des 18. Jahrhunderts, von verrückt gewordenen Zahlen samt Mathematiklehrer, von trauernden Schäfern und Schäferinnen ist in französischer Sprache die Rede.

Bei so geringen bis nicht vorhandenen Sprachkenntnissen ist es für Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf und sechs um so interessanter, durch spielerische Reflektion und Nachgestaltung (Produktion) eben diese Bedeutungen der Musik selber zu erfahren.

Phantasievolle methodische Zugriffe ermöglichen der jungen, noch unbedarften Zielgruppe elementare musikalische Phänomene unterschiedlicher Ausdruckskonventionen wie beispielsweise glissando, Bordun, Phrase, Ostinato, natürliches Moll, Accelerando, Polyphonie, Imitation ... zu erlernen.

Die "sprechende" Instrumentation oder die klangliche Gestaltung einer melancholischen Idylle zeigen beispielhaft den direkten und unmissverständlichen Zugang zu dem Inhaltsfeld „Bedeutungen von Musik“ dieser Unterrichtseinheit.



### ***„Der Sturz des Phaëton“ von Carl Ditters von Dittersdorf***

5.-6.Kl.

Schwerpunkte: Szen. Interpretation; Bedeutungen von Musik

Carl Ditters von Dittersdorfs "Sturz des Phaëton", komponiert nach den Metamorphosen des Ovid, bietet für die Orientierungsstufe in seiner Einfachheit und klar gegliederten Dramatik einen gut fasslichen Stoff. Mit Hilfe von Arbeitsblättern zu Textvorlage und Musik stellen die Schüler zunächst eine Hörpartitur her (Kompetenzbereich Rezeption). Schließlich werden einzelne Passagen der Musik gestisch nachgestaltet oder es entsteht ein Wandfries aus Partiturausschnitten



zusammen mit farbassoziativen Bildern (Kompetenzbereiche Produktion und Reflexion).

Dieses Unterrichtsvorhaben bietet einen interessanten Einstieg in das Inhaltsfeld „Bedeutungen von Musik“, da die Musik durch den Einsatz eindeutig konnotierter Instrumente und die Verwendung musikalisch-rhetorischer Figuren ein semantisches Grundvokabular nutzt, dessen Bedeutung auch jüngere Schülerinnen und Schüler erspüren und erfassen können.



### ***Eine Gallen-OP und andere musikalische Unmissverständlichkeiten am Hofe Ludwigs XIV***

8.-9. Kl.

Schwerpunkte: Szen. Interpretation; Entwicklungen von Musik

Mit seinen 550 Gamenstücken erweist sich Marin Marais (1656-1728) als der produktivste Komponist für dieses Instrument. Bei der hier vorgestellten Komposition „Le Tableau de l’Operation de la Taille“ handelt es sich um ein besonders sprechendes Beispiel jener pièces de caractères genannten Charakterstücke, die einen außermusikalischen Vorgang nachzeichnen oder stimmungsmäßig verarbeiten.

Die sehr plastische musikalische Schilderung einer Bauchoperation, die Details des Operationsvorgangs ebenso aufzeigt wie die Angst und den Schmerz des Patienten, bringt Marais mit Hilfe virtuoser Spieltechnik und mit Mitteln der zeitgenössischen Figurenlehre zur Darstellung.

Im Verlauf der Unterrichtsreihe wird die Komposition mit szenisch-pantomimischen Mitteln erschlossen. Neben Erkenntnissen über die Entwicklung der Musik sowie ihre Verwendung im historischen Kontext steht jedoch die Bedeutung M. Marais Musik im Vordergrund. Musikalisch-rhetorischer Figuren erschließen sich den Schülerinnen und Schülern als klares Kommunikationsmittel und ermöglicht die Reflektion über musikalische Semantik.

Außerdem werden anhand von Bild- und Textquellen Hintergrundinformationen zum kulturellen Leben unter Ludwig XIV. sowie zum Instrument Gambe vermittelt.



### ***Filmmusik***

ab 6. Klasse

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung; Verwendungen von Musik

Filmmusik repräsentiert ein großes und umfangreiches Repertoire an Musikstilen und -richtungen, das im Sinne der Thematik „Musik erzählt mit Klängen“ auf vielfältige Weise für den Musikunterricht fruchtbar gemacht werden kann.

Die erste in der Fortbildung vorgestellte Unterrichtsreihe basiert auf Schlüsselbegriffen und Aspekten wie Instrumentenkonnotationen, Leitmotive, Musikstile, unter denen Filmmusik analysiert und interpretiert wird. Dazu wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Fundus grundlegender Module zur Einführung in den Bereich „Filmmusik“ zur Verfügung gestellt, die die unterschiedlichen Funktionen von Musik im Zu-



sammenspiel mit Film verdeutlichen. Mit Hilfe dieser Analysen kann ein Begriffs- und Vorstellungsrepertoire erarbeitet werden. Die Module können ab der Jahrgangsstufe 5 in frei wählbaren Abständen realisiert werden. Die Idee des „Selbstlernens“ soll als methodische Erweiterung und Ergänzung an ausgewählten Filmbeispielen vorgestellt und erläutert werden.



### **Gesellschaftliche Stellungnahme**

7./9. Klasse/Sek. II

Schwerpunkte: Szen. Interpretation / Spiralcurriculum Verwendungen von Musik

Oper im Musikunterricht: Ein ebenso altes wie umstrittenes Thema für die Musikdidaktik ebenso wie für jede einzelne Kollegin, jeden einzelnen Kollegen. Entweder sind die Opern leicht angestaubt oder ihre Musik oft schwer verdaulich; entweder sind die Inhalte zu schülerfern oder sie sind zu komplex.

Der hier beschriebene Vorschlag geht das Problem von verschiedenen Seiten aus an. Die Opern Weills behandeln auf anspruchsvollem Niveau schülernahe Themen. Die Unterrichtsangebote beschränken sich auf je einen inhaltlichen Aspekt der jeweiligen Oper. Die Reihen sprechen unterschiedliche Jahrgangsstufen an und stellen so ein jahrgangsstufenübergreifendes Band her, das Schüler mehrfach mit der Musik Weills konfrontiert. Seine Opern besitzen nicht nur gesellschaftliche Schlagkraft (Bloch), sondern sind auch für den Unterricht neu und unverbraucht. Der allen Vorschlägen zugrundeliegende methodische Zugriff ist die Inszenierung.



### **Scheherazade**

7.-8. Klasse

Schwerpunkte: Szen. Interpretation Bedeutungen von Musik; Entwicklungen von Musik

Die Schüler lernen, anhand der Instrumentation die tiefenpsychologisch gedeutete Entwicklung des Sultans Schariar aus dem ersten Satz von Rimsky-Korsakovs Orchestersuite "Scheherazade" Opus 35 von 1888 nachzuzeichnen. Vermittelt werden vor allem die Konnotationen der herkömmlichen Orchesterinstrumente.

Methodische Leitidee ist die Entwicklung eines Melodrams mit schülereigenen oder vorgefertigten Texten zur Musik. Dies soll die Erfahrungen, die an und mit der Musik gemacht wurden, intensivieren.



### **Stilkopien: House of Usher**

7.-8. Klasse

Schwerpunkte: Szen. Interpretation Bedeutungen von Musik; Entwicklungen von Musik



Ein Schwerpunkt in Alan Parsons Rockmusik-Komposition von 1976 über diese Erzählung von Edgar Allan Poe ist der Schluß. Parsons benutzt für die Darstellung dieser Schluß-Schreckensszene ein Montageverfahren mit verschiedenen Stilkopien, deren Assoziations- und Konnotationspotential für die dargestellte Situation raffiniert ausgenutzt wird. Mit Hilfe der Interpretation der originalen Stilvorbilder und ihrer Verarbeitung in der vorliegenden Komposition erwerben die Schüler detailliertes Hörwissen zu verschiedenen Stilformen wie musique concrète, Renaissancemusik, die romantische Orchestersprache. Die Schüler können mit Hilfe der originalen Stilvorbilder, auf die sich Alan Parsons Project musikalisch bezieht, das Programm entwickeln, wie es von diesem Rockmusiker zu E.A. Poes Erzählung "The Fall of the House of Usher" 1976 gestaltet wurde.

Methodische Leitidee ist die Entwicklung eines Schattenspiels mit lebenden Personen, in dem die musikalisch erzählte Situation zur laufenden Musik gespielt wird.



### **Keyboard-Klezmer**

9.-10.Kl.

Schwerpunkte: Selbständiges Lernen; Verwendungen von Musik

Klezmer, die Hochzeitsmusik der osteuropäischen Juden, ist eine faszinierende musikalische Welt mit vielen Ausdrucksmöglichkeiten, die die Schülerinnen und Schüler mit dem Medium Keyboard erschließen.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten (rezeptiv und produktiv) wesentliche musikalische Strukturen der Klezmermusik und analysieren Sie im Hinblick auf ihre Wirkungen. Die eigene Praxis des Reproduzierens und Improvisierens ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Funktionen der Klezmermusik und den Zusammenhang zwischen den Ausdrucksmöglichkeiten und den Verwendungszusammenhängen eines bestimmten kulturellen Kontextes, über den Schülerinnen und Schüler informiert werden.

In der Fortbildung erhalten die Kolleg/innen auf die Unterrichtspraxis der Klassen 8 und 9 zugeschnittene Sachinformationen. Sie erproben anhand von Sequenzen aus der vorgelegten Unterrichtsreihe den praktischen Umgang mit Klezmermusik auf Profi- und auf Schülerniveau.



### **Klaviermusik im Juste Milieu**

9.-10.Kl.

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung; Entwicklungen von Musik

In diesem LFB-Angebot werden den SuS die ästhetischen Kategorien des Virtuosen und des Poetischen in der romantischen Klaviermusik vermittelt.

Im Sinne kreativer Problemlösungen soll versucht werden, die üblichen Unterrichtsmuster zugunsten erlebnisbetonter Arrangements zu überwinden, wenn die Schüler z.B. historische Situationen im gehobenen Pariser Salon gegen 1838 nachspielen. Alle dafür notwendigen Quellen, wie Schaubilder zur Klavierproduktion,



Arbeitsblätter zu poetischen Elementen in Chopins g-Moll-Nocturne op. 9,2 oder zu virtuosen bei Schubert (As-Dur-Impromptu) und Schumann (g-Moll-Sonate), Korrespondentenberichte und ein Salonpokerspiel, sind arbeitsökonomisch aufbereitet, flexibel an verschiedene Lerngruppen anzupassen und ohne Aufwand wiederholbar.

### **Angebote für die Sekundarstufe II**

#### ***Die Zerschlagung der Wirklichkeit: Der HipHop im Videoclip***

Schwerpunkte: Projektarbeit / Produktorientierung

Die hier vorgestellte Reihe verfolgt das Ziel, auf analytischem und produktivem Wege Einsichten in Stilmerkmale und Entstehungsbedingungen des US-amerikanischen ebenso wie des deutschen HipHop zu vermitteln. Darüber hinaus werden in den verschiedenen Ausprägungen des HipHop - in Musik, Text, Graffiti, Breakdance und sogar in der Kameratechnik der Musik-Clips - ästhetische Verbindungslinien aufgezeigt.

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung wird einerseits eine Vielzahl methodischer Zugänge vorgestellt, die - als Lernspiele, Gesprächsanlässe und Formen der Analyse - HipHop als Stilrichtung innerhalb der populären Musik erfahrbar werden lassen. Andererseits werden die technischen Voraussetzungen für die Produktion eines eigenen Musikvideos auf der Basis handelsüblicher Standardausrüstungen erarbeitet.

#### ***Aspekte der Beethoven-Rezeption***

Schwerpunkte: Selbständiges Lernen

Lassen sich die scheinbar übermächtigen Rezeptionsmuster Beethoven'scher Musik durch den Musikunterricht beeinflussen oder gar mit dem Ziel einer autonomen ästhetischen Orientierung und Urteilskraft verändern?

Dieses Konzept nimmt gezielt den zweiten Lernbereich in den Blick und vermittelt vor dem Hintergrund des Zentralabiturs notwendige Kompetenzen, um Aufgaben unabhängig von bestimmten Inhalten zu bearbeiten. So wird z.B. der Erwerb von Erschließungskompetenzen zu musikbezogenen Texten an Beispielen vorgeführt, Vorgehensweisen für Interpretationsvergleiche werden ebenso vorgestellt wie Übungsverfahren bei der Analyse prozesshafter musikalischer Strukturen. Schließlich dokumentiert eine strikt ergebnisorientierte Planung den Paradigmenwechsel zum „kompetenz- und outputorientierten“ Unterricht.

#### ***Die Zeitoper Kurt Weills – Die Dreigroschenoper***

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung

Das vorliegende Konzept über das ungebrochen populäre und bedeutende Werk „Dreigroschenoper“ versteht sich einerseits als Vermittlung unterschiedlicher handlungsorientierter Ansätze zur Erschließung des Werkes, andererseits als





Handreichung zu Fragen der Leistungsbewertung im Allgemeinen und speziell im Zusammenhang mit dem Zentralabitur. Die Beziehung zwischen Leistungsbewertung und Kompetenzbeschreibung wird anhand eines konkreten Klausurvorschlags, der unter den formalen Bedingungen des Zentralabiturs formuliert ist, untersucht. Außerdem enthält das Fortbildungskonzept einen Test im Multiple-Choice-Verfahren. Fragen der Testformulierung und Strategien zur Bewertung stehen ebenfalls im Zentrum der Betrachtung. Darüber hinaus werden im Verlauf der Veranstaltung Fragen diskutiert, die für die unterrichtliche Planung unter den Bedingungen des Zentralabiturs und der G8-Regelungen wesentlich sind.

### ***Ives "Himmlische Eisenbahn"***

Schwerpunkte: Selbständiges Lernen

Selbst Lernen an Stationen - Charles Ives "Himmlische Eisenbahn"

Die umfangreichen Materialien wurden von der Arbeitsgruppe zu fünf Lernstationen zusammengefasst. Das methodische Konzept "Lernen an Stationen" lässt sich zum einen elegant aus dem literarischen Vorbild des Werkes, Hawthornes "Celestial Railroad" ableiten - schließlich stellt die Musik eine "Eisenbahnreise" dar - und ermöglicht zum anderen pragmatisch die zwingend gebotene Reduktion der Überfülle möglicher Unterrichtsthemen und -gegenstände. So ist hier die Musik im Sinne eines "Fahrplans" gegliedert und der Lernende hält seine "Reise" durch das Werk an einigen Stationen an, um dort die Musik eingehender zu untersuchen, wobei er über Ausmaß und Intensität seiner Bemühungen in einem gewissen Rahmen selbst entscheiden kann, denn es gibt jedes Mal Pflicht- und freiwillige Zusatzaufgaben.

Zudem bietet diese Veranstaltung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Strategien zur Aufbereitung der Materialien und zur zeitlichen und räumlichen Organisation.

### ***Konvention und Innovation***

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung

Konvention und Innovation in der Musik: Die Konzertkadenz zwischen Stilkopie und Collage

Anhand der Kadenz des Geigers J. Joachim zum 1. Satz des Violinkonzertes von Beethoven wird die virtuose Leistung des Solisten kritisch beleuchtet. Dies geschieht durch Gegenüberstellung der genannten Kadenz mit der um Werktreue und Stilkonformität bemühten des Geigers W. Schneiderhahn, der seiner Kadenz ein Vorwort vorangestellt hat, in dem die romantische Virtuosenkadenz als Stilbruch abgewertet wird. Durch den Vergleich beider Kadenzen lernt der Schüler konträre ästhetische Positionen kennen, die zur Stellungnahme herausfordern.

Dagegen stellt die Kadenz des russischen Komponisten Alfred Schnittke zum gleichen Werk eine Collage aus Werken von Beethoven bis Schostakowitsch dar. Sie wird als Beispiel für eine moderne Kadenz behandelt, die, aus der Zeit des heutigen Interpreten heraus gestaltet, ein neues, bewusstes Hören postuliert.



**Kompetenzteams NRW**  
Rheinisch-Bergischer Kreis



### ***Musik gestalten in der Sek. II***

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung

Die hier angebotene Veranstaltung soll Anstöße geben, musikalische Gestaltungsaufgaben so im Unterricht einzusetzen, dass sie gleichermaßen als Angebot zum künstlerischen Ausdruck als Anregung zur kreativen Erprobung als Mittel zur Vertiefung, Erweiterung und Anwendung analytischer Kompetenzen wahrgenommen werden.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele insbesondere aus dem Oberstufenunterricht werden Modelle vorgestellt und gemeinsam erarbeitet, durch die sich die Unterrichtsplanung systematisch an musikalischer Gestaltung ausrichten lässt.

### ***Musique pour les soupers du Roi Ubu***

Schwerpunkte: Szenische Interpretation

Zimmermann, Bernd Alois: Musique pour les soupers du Roi Ubu (Musik für die Tafel des König Ubu) - Rezeptionsgeschichte am Beispiel des musikalischen Zitats

Die "Ubu-Musik" von Bernd Alois Zimmermann hat anscheinend, wie wiederholte Aufführungen 1985 und 1994 in Köln zeigten, noch nichts von ihrer Aktualität verloren. Zentrales Thema dieser Stücke ist die Entstehung und Ausübung von diktatorischer Gewalt und Macht.

In seiner "Ubu-Musik", die zur Hauptsache auf dem Prinzip der Collage beruht, stellt Zimmermann dar, wie sich diese "Gehirn-Zermanschungsmaschine" (Titel eines Satzes aus "Roi Ubu") als Unterdrückung des Geistes in einem Konglomerat aus verschiedenen Zitaten ausdrücken lässt. Seine Musik sperrt sich oberflächlichem Konsumieren. Es werden daher in dieser Reihe Wege aufgezeigt, wie die Schüler mit Hilfe kurzer eigener Collagen, präparierter Arbeitsblätter, Noten- und Hörbeispielen die musikalisch verschlüsselten Aussagen Zimmermanns schrittweise entschlüsseln und darstellerisch-szenisch umsetzen können.

Außerdem bietet die Reihe viele Ansatzpunkte zum fächerübergreifenden Unterricht. Zimmermanns Zitate reizen geradezu dazu, mit dem Kunstlehrer z.B. eine kleine Stilreise in die Renaissance zu unternehmen, den Sportlehrer mit Bewegungsstudien einzubeziehen, den literarischen Hintergrund mit dem Deutschlehrer aufzuarbeiten.

### ***Musikalische Trivialität - einen Streit wert?***

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung

Was ist Kunst, was Kitsch? Mit dieser Problematik ist jeder irgendwann konfrontiert: Wie finde ich Halt in einer immer unüberschaubareren Welt voller Musik? Welche Faktoren prägen den eigenen musikalischen Geschmack?

Die Unterrichtsreihe kann keine abschließende Antwort auf diese Fragen geben, zeigt den Schülern aber, dass es Definitionen für Trivialität und Kitsch sowie Normen gibt, die zwar wandelbar sind und das Problem aus verschiedenen Gesichtswinkeln beleuchten, auf deren Basis aber überhaupt erst ästhetische Urteile möglich werden.



Die Schüler untersuchen Kompositionen von Schumann, Last, von Badarczewska, Weill, Bach, Gounod, die viele für kitschig halten, sowie Texte dazu von Dahlhaus, Feurich und anderen.

***Aufgabenarten in der Sek. II***

am Beispiel der ZA-Vorgaben 2010-2013

Schwerpunkte: Unterrichtsentwicklung

Diese Fortbildung soll der Fachlehrerin/dem Fachlehrer in Musik u.a. Hilfestellungen für eine sinnvolle Unterrichtsplanung geben, ihn/sie von umfangreichen Recherchen entlasten und Ideen und Vorschläge für abwechslungsreiche methodisch-didaktische Zugriffe auf die geforderten Inhalte bieten. Der Lernbereich 2 befasst sich mit der Interpretation von Musik.

Durch Analyse, Reflexion und eigene Gestaltung sollen sich die Kursteilnehmer mit den Inhalten auseinandersetzen. Der methodische Schwerpunkt liegt aber immer eindeutig auf produktiven Verfahren, die die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern.

Am Beispiel von Pink Floyds „Careful With That Axe, Eugene“ erstellen sie ein Radiofeature. Den methodischen Zugriff auf Wagners „Lied der Spinnerinnen“ und Liszts „Spinnerlied“ bietet der fiktive Auftrag, ein Programmheft für ein Konzert in der Bonner Beethovenhalle zu erstellen. Die verschiedenen Erbkönig-Vertonungen von Reichardt, Zelter, Schubert und Loewe schließlich werden in Form eines Rollenspiels erarbeitet.